

Rechts- und Staatswissenschaft

WERKE

von Ball, Bergsträsser, Bernhard, Bruck, Delius, Dersch, Düringer, Engelhard, Falck, Flatow, Flechtheim, Geiler, Gündert, Hachenburg, Hedemann, Heilfron, Rud. Henle, Herrmann, Hoeniger, R. Huber, H. u. R. Isay, Kaskel, Kiesow, Kisch, Joseph Kohler †, Laß, v. Lewinski, Mende, Mendelssohn Bartholdy, Mirre, Nipperdey, Pagenstecher, Peiffer, Rumpf, Schäfer, Schreiber, Schröter, Friedrich Stein, Volkmar, Wach, Wehrle, Wester, Wenz, Zehnter u. a.

Archiv der Friedensverträge

Herausg. von Dorn, v. Lewinski, Mendelssohn Bartholdy, Niemeyer, Partsch, Röddiger, Rosenbaum. (Viertelj. 1 Heft.)

Blätter für vergleichende Rechtswissenschaft

Organ der Internat. Vereinig. für vergleich. Rechtswissenschaft u. Volkswirtschaft in Berlin. Herausg. von Dr. Felix Meyer. (Jährlich 9 Hefte.)

Hanseatische Rechtszeitschrift

für Handel, Schifffahrt u. Versicherung, Kolonial- u. Auslandsbeziehungen, sowie für hanseatisches Recht. Herausgegeben von Mittelstein und Bruck. (Erscheint 14-tägig.)

Neue Zeitschrift für Arbeitsrecht

Herausgegeben v. Dersch, Kaskel, Stähler, Syrup. (Erscheint monatlich.)

Recht und Wirtschaft

Zeitschrift für deutsches und ausländisches Wirtschaftsrecht. Herausgegeben von Duisberg, Düringer, Flechtheim, Geiler, Hedemann, Nussbaum, Partsch, Rathenau, Schäffer, Solmssen, Umbreit, unter Leitung von Dr. Glum. (Erscheint monatlich.)

Rheinische Zeitschrift für Zivil- und Prozeßrecht

Herausgegeben von Mendelssohn Bartholdy, Pagenstecher, Rabel und Wach. (Jährlich 4 Hefte.)

Verlangen Sie überall nur „Bensheimers blaue Bände“ aus der „Sammlung deutscher Gesetze“, die für den Studierenden wie für den Praktiker unentbehrlich sind.



J. BENSHEIMER
MANNHEIM-BERLIN-LEIPZIG

HANDELS-HOCHSCHULE MANNHEIM

Hochschule für Wirtschaftswissenschaften

Anstalt des öffentlichen Rechts lt. Ministerialentschliessung
vom 21. Juli 1911



VORLESUNGS-VERZEICHNIS SOMMER-SEMESTER 1923

Erste Immatrikulation: Montag, den 30. April 1923
nachmittags 4 Uhr

Schluß-Immatrikulation: Freitag, den 1. Juni 1923
vormittags 11 Uhr

Beginn der Vorlesungen: Mittwoch, den 2. Mai 1923

PREIS 100 MARK

Anfragen (mit Rückporto) richtet man an die Handels-
Hochschule Mannheim, A 4, 1 (Fernspr. über Rafhaus)

Hauptgebäude der Hochschule (Rektorat und Sekretariat, Geschäftsführung der Förderungsgesellschaft e. V., Asta, Zeitungslesezimmer, Aula und 3 Vorlesungsräume) in A 4, 1; Arbeitszimmer für Studierende, 3 Vorlesungsräume, Seminare, Betriebswissenschaftliches Institut usw. in A 1, 2/3; Fremdsprachlicher Seminarbetrieb, Bibliothek und Wirtschaftsarchiv mit Arbeitszimmer in A 3, 6; Institut für Psychologie und Pädagogik in C 1, 4; Institut für Warenkunde in C 8, 3; Studentenheim mit mensa academica in E 5, 16.

Die Aufenthaltsräume (Zeitungslesesaal, Arbeits- und Seminarräume) sind geöffnet: im Sommer-Semester von 7 Uhr vorm. bis 8½ Uhr abends, im Winter-Semester von 7½ Uhr vorm. bis 8 Uhr abends. Sonntags ist der Zeitungslesesaal nur von 9–11 Uhr geöffnet.

Die Ausgabestelle für Bibliothek und Wirtschaftsarchiv (A 3, 6) ist jeden Wochentag von 9–1 Uhr vorm., Dienstags und Donnerstags außerdem von 5–7 Uhr nachm. geöffnet. Das der Bibliothek angegliederte Arbeitszimmer ist geöffnet: Montag bis Freitag von 9–1 und 3–7 Uhr, Samstags von 9–1 Uhr.

Die Geschäftsstunden des Sekretariats für den Publikumsverkehr sind auf 9–12 Uhr vorm. und 3–6 Uhr nachm. beschränkt.

Samstags sind sämtliche Räume der Hochschule von 1 Uhr an geschlossen.

Anmeldung und Gebühren.

Die Anmeldungen werden im Sekretariat der Handels-Hochschule entgegengenommen.

Neueintretende Studierende sind verpflichtet, ihre **Gebühren** spätestens am Tage vor der Immatrikulation, Studierende aus früheren Semestern am Tage ihrer Einschreibung in die Liste der ortsanwesenden Studierenden bei der Kasse der Handels-Hochschule einzuzahlen. Erst nach Bezahlung kann die Immatrikulation bzw. die Aushändigung der Ausweiskarte erfolgen. Studierenden, die bis zum 30. Mai ihren Verpflichtungen gegenüber der Hochschulkasse nicht nachgekommen sind, wird das Semester nicht angerechnet. — Die Hälfte des Studiengeldes kann auf begründetes schriftliches Ersuchen vom Senat zwei Monate gestundet werden. — Bezüglich der Erlassung des Studiengeldes sowie der Bewilligung von Stipendien siehe die Anschläge am schwarzen Brett. Nähere Auskunft im Sekretariat.

Die Gebühren für Hörer sind ebenfalls bei der Anmeldung zu zahlen.

Die Gebühren werden bis zur Veröffentlichung dieses Vorlesungsverzeichnisses festgelegt sein. Abdruck der Gebührenordnung gegen Portoeinsendung gratis.

Lebens- und Studienverhältnisse.

Ueber die Lebens- und Studienverhältnisse in den deutschen Hochschulstädten gibt der vom Wohnungsamt der Deutschen Studentenschaft (Münster, Universität) herausgegebene **Hochschulführer** eingehende Auskunft, der gegen Einzahlung der Kosten auf das Postscheckkonto des Wohnungsamts der Deutschen Studentenschaft, Hannover Nr. 55 205, zugesandt wird.

Studentenschaft.

Die Studentenschaft der Handels-Hochschule Mannheim ist Glied der „Deutschen Studentenschaft“. Allgemeiner Studentenausschuß: „Asta“.

Mehrere farbentragende und nichtfarbentragende Korporationen und Vereinigungen.

HANDELS-HOCHSCHULE MANNHEIM

Hochschule für Wirtschaftswissenschaften.

Anstalt des öffentlichen Rechts.

Aufgabe:

Ausbildung von Diplom-Kaufleuten, Handelslehrern, Treuhändern und Bücherrevisoren, praktischen Volkswirten, Betriebswirten und Sozialbeamten. Ev. besondere Kurse für Zollbeamte, Eisenbahnbeamte und Verkehrsfachleute. — Ausbildung und Fortbildung im Beruf stehender Personen.

Lehrgebiet:

Die Hochschule pflegt in Lehre und Forschung vornehmlich die Wirtschaftswissenschaften und, soweit sie auf die Wirtschaft übergreifen, die Gesellschafts-, Staats- und Naturwissenschaften. Ferner pflegt sie Sprachen, und zwar die fremden in ihrem Zusammenhange mit den kulturellen und wirtschaftlichen Verhältnissen des fremden Sprachgebiets, sowie, in der gebotenen Beschränkung, die allgemeinen Geisteswissenschaften, Psychologie und Pädagogik.

Seminare und Institute:

Seminare für jedes Lehrgebiet. Betriebswissenschaftliches Institut. Institut für Warenkunde. Institut für Psychologie und Pädagogik. Bibliothek und Wirtschaftsarchiv. — Besichtigungen industrieller, wirtschaftlicher und kommunaler Betriebe.

Lehrkörper:

10 hauptamtliche Professoren: 2 für Betriebswirtschaftslehre, 2 für Volkswirtschaftslehre, 2 für Rechtswissenschaft, 1 für Wirtschaftsgeographie, 1 für Warenkunde und Chemie, 1 für Philosophie, Psychologie und Pädagogik, 1 für Sprachen; 1 hauptamtlich beauftragter Dozent für Betriebswirtschaftslehre; 28 nebenamtliche Dozenten; 8 Assistenten, 3 Lektoren.

Studenten und Hörer:

Studierende	S.-S. 1921	342	Hörer	S.-S. 1921	715
	W.-S. 21/22	393		W.-S. 21/22	1180
	S.-S. 1922	506		S.-S. 1922	860
	W.-S. 22/23	774		W.-S. 22/23	1620

Prüfungen:

1. Allgemeine Kaufmännische Diplomprüfung. 2. Höhere Kaufmännische Diplomprüfung in a) Warenhandel, b) Fabrikwesen, c) Verkehrswesen, d) Bankwesen. 3. Diplom-Handelslehrerprüfung: a) kaufmännische, b) sprachliche Prüfung.

Weitere Mitteilungen siehe Schlußseite.

Vorlesungs-Verzeichnis

A. Kaufmännische Einzelwirtschaftslehre.

1. Vorlesungen.

Theorie der Selbstkostenrechnung	Mahlberg
2 Std. Mo 10—12 in A 1, 2, Hörsaal 7	
Buchhaltung und Bilanzen (für Vorgeschrittene)	N. N.
3 Std. Mo 8—9, Sa 8—10 vorm. in A 1, 2, Hörsaal 7	
Allgemeine Betriebslehre	Sommerfeld
2 Std. Mi, Do 11—12 in A 1, 2, Hörsaal 7	
Inländischer Zahlungsverkehr (Wechsel-, Scheck- und Ueberweisungsverkehr)	N. N.
1 Std. Mi 8—9 vorm. in A 1, 2, Hörsaal 16	
Münz- und Devisenrechnen	N. N.
1 Std. Mo 9—10 vorm. in A 1, 2, Hörsaal 7	
Mathematik des Bank- und Kapitalverkehrs	Meltzer
2 Std. Fr 9—11 vorm. in A 1, 2, Hörsaal 15	
Finanzierungen	Sommerfeld
2 Std. Mo 4—6 in A 1, 2, Hörsaal 7	
Grundzüge des Nachrichtenverkehrs	Mahlberg
1 Std. Mi 11—12 in A 1, 2, Hörsaal 16	
Technik des börsenmäßigen Termingeschäfts	Sommerfeld
1 Std. Do 12—1 in A 1, 2, Hörsaal 7	

2. Seminare und Uebungen.

Betriebswirtschaftliches Proseminar	N. N.
2 Std. Di 3—5 in A 1, 2, Hörsaal 6	
Betriebswirtschaftliches Seminar	Mahlberg
2 Std. Fr 11—1 in A 1, 2, Hörsaal 6	
Betriebswirtschaftliches Seminar	Sommerfeld
2 Std. Di 10—12 in A 1, 2, Hörsaal 6	
Gemeinschaftliches Seminar für Privatwirtschaft und Wirtschaftsrecht	Sommerfeld und Rumpf
2 Std. Mo 6—8 in A 1, 2, Hörsaal 6	
Treuhandseminar (Unterer Kurs; Zulassungsbedingungen s. Sonderanschlag am schwarzen Brett)	Mahlberg
2 Std. Di 5—7 in A 1, 2, Hörsaal 16	
Steuer-Seminar	N. N.
2 Std. Fr 7—9 abends in A 1, 2, Hörsaal 6	
Buchhaltungspraktikum	Mahlberg
2 Std. Mi 6—8 in A 1, 2, Hörsaal 7	
Besprechungen über die Technik des Eisenbahngüterverkehrs	Mahlberg mit Fischer
1 Std. Fr 10—11 in A 1, 2, Hörsaal 7	

3. Vorkurse.

Einführung in die kaufmännische Arithmetik	N. N.
1 Std. Do 10—11 vorm. in A 1, 2, Hörsaal 7	
Einführung in die Buchhaltung mit Uebungen:	
Kurs A: Für Studierende mit praktischer Vorbildung	Banse
2 Std. Do 8—10 vorm. in A 1, 2, Hörsaal 15	
Kurs B: Für Studierende ohne Praxis	Fischer
3 Std. Mo 9—10, Do 8—10 vorm. in A 4, 1, Hörsaal 3	
Kurs C: Für Langstudenten und Hörer	Röfle
2 Std. Fr 8—10 abends in A 1, 2, Hörsaal 16	

4. Im Rahmen des Betriebswissenschaftlichen Instituts.

Das Rechnungswesen der Reichsbahnen (insbes. für Eisenbahnbeamte)	Fischer
1 Std. Fr 7 (pktl.) bis 7 ⁴⁵ abends in A 1, 2, Hörsaal 15	
Rationalisierung im Fabrikbetrieb	Lysinski
2 Std. Do 8—10 abends in A 1, 2, Hörsaal 16	
Reklamepraktikum	Lysinski
2 Std. Mo 8—10 abends in A 1, 2, Hörsaal 16	
Uebungen über Termingeschäfte	Banse
1 Std. Mi 12—1 in A 1, 2, Hörsaal 7	
Das Rechnungswesen im Kleinergewerbe	Röfle
2 Std. Di, Do 8—9 abends in A 1, 2, Hörsaal 7	

B. Volkswirtschaftslehre.

1. Vorlesungen.

Allgemeine Volkswirtschaftslehre	Behrend
4 Std. Di, Mi 9—11, evtl. 4—6 in A 1, 2, Hörsaal 7	
Finanzwissenschaft	Altmann
4 Std. Di, Mi 1 ¹⁵ (pktl.) bis 6 in A 4, 1, Aula	
Wirtschaftliche Grundbegriffe	Altmann
1 Std. Di 12—1 in A 1, 2, Hörsaal 16	
Innere Handelspolitik	Behrend
2 Std. Mi 8—10 abends in A 1, 2, Hörsaal 7	
Die Vereinigten Staaten von Amerika in wirtschaftlicher und sozialer Beleuchtung	Gothein
2 Std. Fr 7—9 in A 4, 1, Aula	
Die Wirtschaft Südwestdeutschlands	Blaustein
1 Std. Mi 12—1 in A 1, 2, Hörsaal 15	
Organisation des Boden- und Kommunalkredits	Mayr
1 Std. Mo 5—6 in A 1, 2, Hörsaal 15	

Verkehrswesen.

Binnenschiffahrtswesen	Barisch
1 Std. Mo 6—7 in A 4, 1, Hörsaal 3	
Gütertarifwesen	Spieß
2 Std. Fr 3—5 in A 1, 2, Hörsaal 16	
Ueber die technischen Belange der Binnenschiffahrt	Teubert
1 Std. Di 6—7 in A 4, 1, Hörsaal 1	

2. Uebungen, Seminare, Ausflüge.

Volkswirtschaftliches Seminar	Altmann und Gothein mit Bauer-Mengelberg
2 Std. Di 6—8 abends in A 1, 2, Hörsaal 6	
Seminar für Volkswirtschaft und Statistik	Behrend und Schott mit Fiedler
2 Std. Do 5—7 in A 1, 2, Hörsaal 6	
Proseminar	Behrend mit Fiedler
2 Std. Mo 4—6 in A 1, 2, Hörsaal 6	
Volkswirtschaftliche Besprechung des Handelsteils der Zeitungen	Altmann
1 Std. Mi 7—8 abends in A 1, 2, Hörsaal 16	
Besprechung volkswirtschaftlich-wissenschaftlicher Arbeiten	Altmann
1 Std. Mo 12—1 in A 1, 2, Hörsaal 16	
Bank- und finanzwissenschaftliche Uebungen	Altmann
1 Std. Mi 6—7 in A 1, 2, Hörsaal 6	

Verkehrswissenschaftliches Seminar	<i>Spieß</i>
2 Std. Fr 5—7 in A 1, 2, Hörsaal 6	
Volkswirtschaftliche Ausflüge	<i>Altmann und Gothein</i>
Volkswirtschaftliche Ausflüge	<i>Behrend mit Fiedler</i>

3. Im Rahmen der volkswirtschaftlichen Seminare.

Die klassischen Nationalökonomien	<i>Bauer-Mengelberg</i>
1 Std.	
Übungen über die klassischen Nationalökonomien	<i>Bauer-Mengelberg</i>
2 Std.	
(Die Zeiten werden noch bekanntgegeben)	
Die Lehre von den Wirtschaftsstufen	<i>Fiedler</i>
1 Std. Mo 9—10 abends in A 1, 2, Hörsaal 7	
Arbeitsgemeinschaft zur Einführung in die Methode und Technik volkswirtschaftlich-wissenschaftlichen Arbeitens	<i>Fiedler</i>
1 Std. Mo 8—9 abends in A 1, 2, Hörsaal 7	

C. Rechtswissenschaft.

1. Vorlesungen.

Einführung in die Staats- und Rechtsordnung (zugleich Einführung in das bürgerliche Recht)	<i>Rumpf</i>
4 Std. Mi, Do 5—7 in A 1, 2, Hörsaal 16	
Bürgerliches Recht und Handelsrecht	<i>Erdel</i>
6 Std. Di 7—9 vorm. in A 1, 2, Hörsaal 7, Do, Sa 8—10 vorm. in A 1, 2, Hörsaal 16	
Wechsel- und Scheckrecht	<i>Brehm</i>
1 Std. Di 6—7 in A 4, 1, Hörsaal 2	
Bank- und Börsenrecht	<i>Dochow</i>
2 Std. Do 6—8 abends in A 1, 2, Hörsaal 7	
Fracht- und Speditionsrecht	<i>Perels</i>
2 Std. Mo 11—1 in A 1, 2, Hörsaal 15	
Grundzüge des Handelsrechts	<i>Erdel</i>
1 Std. Di 8—9 abends in A 1, 2, Hörsaal 16	
Neuzeitliches Gesellschaftsrecht	<i>Geiler</i>
1 Std. Di 5—6 in A 4, 1, Hörsaal 2	
Grundzüge des Prozeß-, Vollstreckungs- und Konkursrechts	<i>Erdel</i>
2 Std. Fr 8—10 abends in A 4, 1, Hörsaal 2	
Verwaltungsrecht	<i>Dochow</i>
1 Std. Do 5—6 in A 4, 1, Hörsaal 3	
Reichsverkehrssteuern, insb. Umsatzsteuer, Grunderwerbssteuer und Kapitalverkehrssteuern	<i>Eyerich</i>
1 Std. Do 8—9 abends in A 1, 2, Hörsaal 15	

2. Seminare und Übungen.

Übungen im bürgerlichen Recht für Fortgeschrittene	<i>Rumpf</i>
2 Std. Do 9—11 in A 1, 2, Hörsaal 6	
Übungen im kollektiven Arbeitsrecht	<i>Erdel</i>
1 Std. Di 9—10 abends in A 1, 2, Hörsaal 6	
Steuerrechtspraktikum über direkte Steuern	<i>Schulz</i>
1 Std. Mi 9—10 abends in A 1, 2, Hörsaal 6	
Gemeinschaftliches Seminar für Wirtschaftsrecht und Privatwirtschaft	<i>Rumpf und Sommerfeld</i>
2 Std. Mo 6—8 in A 1, 2, Hörsaal 6	

D. Versicherungswissenschaft und Genossenschaftswesen.

1. Vorlesungen.

Die Privatversicherung im Dienste des Kaufmanns	<i>Koburger</i>
1 Std. Mo 6—7 abends in A 4, 1, Hörsaal 2	
Einführung in die Sozialversicherung	<i>Koburger</i>
1 Std. Mo 7—8 abends in A 4, 1, Hörsaal 2	
Die Genossenschaft der Verbraucher	<i>Mayr</i>
1 Std. Di 5—6 (oder 8—9 abends) in A 1, 2, Hörsaal 15	
Landwirtschaftliches Genossenschaftswesen	<i>Schön</i>
2 Std. Mo 9—11 vorm. in A 1, 2, Hörsaal 15	

2. Seminare.

Versicherungswissenschaftliches Praktikum aus dem Gebiet der Privat- und Sozialversicherung	<i>Koburger</i>
1 Std. Mo 8—9 abends in A 4, 1, Hörsaal 2	
Genossenschaftliches Seminar (mit Ausflügen)	<i>Mayr</i>
2 Std. Mo 6—8 in A 1, 2, Hörsaal 7	

E. Wirtschaftsgeographie.

1. Vorlesungen.

Wirtschafts- und Verkehrsgeographie von Deutschland	<i>Tuckermann</i>
4 Std. Di u. Fr. 8—10 vorm. in A 1, 2, Hörsaal 16	
Landes- und Wirtschaftskunde von Osteuropa	<i>Tuckermann</i>
2 Std. Mo, Do 7—8 abends in A 1, 2, Hörsaal 16	
Wirtschaftsgeographie von England	<i>Sommer</i>
1 Std. Mo 9—10 vorm. in A 1, 2, Hörsaal 16	
Heimatkunde Nordbadens und der Rheinpfalz mit Einführung in die Heimatforschung (mit Lichtbildern)	<i>Häberle</i>
2 Std. Fr 6—8 in A 1, 2, Hörsaal 16	

2. Übungen und Seminare.

Verkehrsgeographische Übungen (mit Referenten)	<i>Tuckermann</i>
2 Std. Sa 10—12 vorm. in A 1, 2, Hörsaal 16	

F. Warenkunde, Technik, Naturwissenschaften.

1. Vorlesungen.

Grundzüge der Chemie (Stoffkunde) als Einführung in die Warenkunde	<i>Pöschl</i>
2 Std. Mo 6—8 in A 4, 1, Aula	
Rohwarenkunde (organischer Teil)	<i>Pöschl</i>
2 Std. Do 6—8 in C 8, 3, Hörsaal	
Ausgewählte Abschnitte der Warenkunde	<i>Pöschl</i>
1 Std. Mi 6—8 (14 tägig) in A 4, 1, Hörsaal 3	
Einführung in die allgemeine Maschinenlehre	<i>Mayr</i>
1 Std. Di 6—7 in A 1, 2, Hörsaal 15	

2. Übungen und Besichtigungen

(bei beschränkter Teilnehmerzahl und unter Nachweisung entsprechender Vorkenntnisse. Anmeldungen sind beim Assistenten spätestens innerhalb der ersten Woche des Semesters vorzubringen).	
Mikroskopische Übungen im Laboratorium für Warenkunde (Institut für Warenkunde in C 8, 3)	<i>Pöschl mit Schlund</i>
2 Std. Di 2—4 für Anfänger	
2 Std. für Fortgeschrittene in noch zu bestimmenden Stunden	

- Uebungen im chemischen Laboratorium (Institut für Warenkunde in C 8, 3) *Pöschl mit Schlund*
- a) Kurs für Anfänger, je nach Wahl
 6 stdg., Di und Fr 5—8
 9 stdg., Di und Fr 3½—8
 12 stdg., Di und Fr 2—8
- b) Kurs für Fortgeschrittene, je nach Wahl
 6 stdg., 9 stdg. und 12 stdg. (Zeiten und Ort wie oben bei a)
 Zu a) und b). Die Laboratoriumstaxe ist im Institut für Warenkunde zu bezahlen.
- Warenkundliche Besichtigungen (nur für Teilnehmer an Uebungen) *Pöschl mit Schlund*
 Sa vorm.

3. Photographischer Kurs.

- Einführung in die Lichtbildkunst für Anfänger (mit Uebungen) *Pöschl*
 1 Std. Mi 6—8 (14 tägig) in C 8, 3, Hörsaal und photogr. Laboratorium

4. Im engeren Rahmen des Instituts für Warenkunde.

- Die Warenkunde in der Gesetzgebung, I. Teil *Pöschl und Herrdegen*
 2 Std. Di 6—8 im kleinen Hörsaal des I. f. W. C 8, 3
- Pflanzenkunde (mit Besprechungen) *Schlund*
 2 Std. Mo 4—6 in C 8, 3, kleiner Hörsaal
- Uebungen zur Pflanzenkunde (Pflanzenbestimmen mit Ausfügen) *Schlund*
 2 Std. Mi 4—6 in C 8, 3, kleiner Hörsaal
- Einführung in die analytische Chemie *Schlund*
 1 Std. Do 5—6 in C 8, 3, kleiner Hörsaal

G. Sprachen.

Deutsch.

Für Studierende und Hörer.

- Die Standes- und Berufssprache im Verhältnisse zur Schriftsprache (mit Uebungen) *Stulz*
 2 Std. Fr 5—7 in A 4, 1, Hörsaal 3

Französisch.

1. Vorlesung.

- Die Lautlehre der französischen Sprache der Gegenwart (mit entsprechenden Uebungen im Lesen der Lautschrift), besonders für Lehramtskandidaten und Lehrer *Glauser*
 2 Std. Mo 6—8 abends in A 3, 6, Hörsaal 1

2. Uebungen und Seminare.

- Uebungen für Studierende mit Vorkenntnissen *Glauser*
 4 Std. Mo, Di, Mi, Fr 7—8 vorm. in A 3, 6, Hörsaal 1
- Zusammenfassung der wichtigen Abschnitte der Sprachlehre im Anschluß an Lesestoffe, die die Umgangssprache und die geographischen Verhältnisse Frankreichs berücksichtigen.

Vorseminare.

- Französische Handelskorrespondenz unter besonderer Berücksichtigung des Bankgeschäftes *Glauser*
 2 Std. (für Studierende) Fr 8—10 vorm. in A 3, 6, Hörsaal 1
- Sprachliche und stilistische Uebungen im Anschluß an Artikel, die aus wirtschaftlichen Zeitschriften (*l'économiste français*) entnommen sind (freie Aufsätze) *Glauser*
 1 Std. Mi 8—9 vorm. in A 3, 6, Hörsaal 1
- Lektüre von politischen, geographischen und wirtschaftlichen Aufsätzen *Glauser*
 1 Std. Mo 8—9 vorm. in A 3, 6, Hörsaal 1

Seminar.

Vor Besuch des Seminars ist persönliche Vorstellung erwünscht, da der Seminarbesuch nur mit Genehmigung des Dozenten gestattet ist.

Analytische Lektüre.

- Auswahl aus Fabeln von La Fontaine und Referate über Werke, die wirtschaftliche und soziale Probleme des heutigen Frankreichs behandeln *Glauser*
 2 Std. Mi 6—8 abends in A 3, 6, Hörsaal 1

Die beiden Abteilungen des Seminars bilden ein geschlossenes Ganzes. In der Abteilung „Analytische Lektüre“ werden von den Teilnehmern einzelne Fabeln von La Fontaine in französischer Sprache erläutert. — In der Abteilung „Referate“ werden von dem Leiter des Seminars einschlägige neuerschienene Werke, die wirtschaftliche und soziale Probleme des heutigen Frankreichs behandeln, in französischer Sprache besprochen.

Kolloquium.

- Uebungen in der Satzlehre und in der Stilistik, anschließend an *Exercices de Traité de stylistique* von Professor Bally (Verlag Winter-Heidelberg) *Glauser*
 Bei Bedarf: 1 Std. (nach Vereinbarung mit den Teilnehmern).

3. Kurse für Hörer mit Vorkenntnissen. (s. Lehrplan).

- Da die Einrichtung der Sprachkurse von der Teilnehmerzahl abhängt, werden die Teilnehmer ersucht, noch vor Semesterbeginn die Einschreibung zu vollziehen und bei der Einschreibung zugleich das Honorar zu zahlen.
- Unterstufe (Fortsetzung des Winter-Semesters) *Burkard*
 3 Std. Di, Do, Fr 7—8 abends in A 4, 1, Hörsaal 3
- Die Fürwörter, das Zeitwort. Einführung in die Handelskorrespondenz. Uebungsbuch: Glauser und Kohlhepp, I. Teil, beginnend mit § 30.
- Mittelstufe (Fortsetzung des Winter-Semesters) *Burkard*
 3 Std. Mo 7—8, Di, Do 8—9 abends in A 4, 1, Hörsaal 3
- Die Bestandteile des Einzelsatzes. Einführung in den Wortschatz des praktischen Lebens. Uebersetzung von Handelsbriefen. Uebungsbuch: Glauser und Kohlhepp, II. Teil.
- Oberstufe (Fortsetzung des Winter-Semesters) *Burkard*
 3 Std. Mo, Mi, Fr 8—9 abends in A 4, 1, Hörsaal 3
- Die Mittel des sprachlichen Ausdrucks. Uebersetzung von Handelsbriefen. Uebungsbuch: Glauser und Kohlhepp, II. Teil, beginnend mit § 39.

Englisch.

1. Vorlesung.

Das Zeitwort der englischen Sprache der Gegenwart (mit Uebungen) *Streibich*
2 Std. Do 6—8 abends in A 3, 6, Hörsaal 2

2. Uebungen und Seminare.

Sprachliche Uebungen für Studierende mit Vorkenntnissen *Streibich*
4 Std. Mo, Di, Do 3—4, Fr 7—8 vorm. in A 3, 6, Hörsaal 2

Behandlung von Lesestoffen über das heutige England; Verwertung derselben in sprachlichen Uebungen unter besonderer Berücksichtigung des Hauptworts und seiner näheren Bestimmungen.

Vorseminare.

Englische Handelsbriefe mit besonderer Berücksichtigung des Warenhandels *Mattis*
2 Std. Sa 10—12 in A 3, 6, Hörsaal 2

Uebersetzungsübungen mit Wiederholungen aus der Grammatik und Stilistik *Boß*

1 Std. Di 7—8 vorm. in A 3, 6, Hörsaal 2
(nach Dinkler-Mittelbach-Zeiger. Englisch Uebungsbuch für Fortgeschrittene, B. G. Teubner)

Lesen wirtschaftlicher Abhandlungen, Aufsatzübungen *Boß*
1 Std. Sa 7—8 vorm. in A 3, 6, Hörsaal 2

Seminar.

Da der Seminarbesuch nur mit Genehmigung des Dozenten gestattet ist, ist die persönliche Vorstellung der Seminarbesucher dringend erwünscht.
England und Irland. — Im Anschluß daran Lektüre von Bernard Shaw; John Bull's other Island (Tauchnitz Ed. 4532)

abwechselnd mit

Industrial and social History of Modern England (19th century). — Im Anschluß daran Lektüre von Aufsätzen, die auf das Thema Bezug nehmen *Boß*
2 Std. Fr 6—8 abends in A 3, 6, Hörsaal 1

3. Kurse für Hörer mit Vorkenntnissen (s. Lehrplan).

Da die Einrichtung der Sprachkurse von der Teilnehmerzahl abhängt, werden die Teilnehmer ersucht, die Einschreibung noch vor Semesterbeginn zu vollziehen und bei der Einschreibung zugleich das Honorar zu zahlen.
Unterstufe (Fortsetzung des Winter-Semesters) *Mattis*
3 Std. Mo, Mi, Fr 5—6 in A 3, 6, Hörsaal 2
Mittelstufe (Fortsetzung des Winter-Semesters) *Mattis*
3 Std. Mo, Mi, Fr 6—7 in A 3, 6, Hörsaal 2
Oberstufe (Fortsetzung des Winter-Semesters) *Mattis*
3 Std. Mo, Mi, Fr 7—8 abends in A 3, 6, Hörsaal 2

4. Abteilung für selbständige Arbeiten.

Einführung in die kaufmännische Korrespondenz *Mattis*
2 Std. Mo 8—10 abends in A 3, 6, Hörsaal 2
Englische Bankkorrespondenz *Mattis*
2 Std. Mi 8—10 abends in A 3, 6, Hörsaal 2
Handelsbriefe unter besonderer Berücksichtigung des Exportgeschäfts und schwieriger Fälle aus der Praxis *Mattis*
2 Std. Fr 8—10 abends in A 3, 6, Hörsaal 2
Lektüre und Besprechung neuzeitlicher Romane und Dramen *Boß*
2 Std. Di 6—8 abends in A 3, 6, Hörsaal 2

Italienisch.

Für Studierende und Hörer.

Da die Einrichtung der Sprachkurse von der Teilnehmerzahl abhängt, werden die Teilnehmer ersucht, die Einschreibung noch vor Semesterbeginn zu vollziehen und bei der Einschreibung zugleich das Honorar zu zahlen.
Unterstufe (Fortsetzung des Winter-Semesters) *Burkard*
3 Std. Di 9—10, Mi 7—8, Do 9—10 abends in A 4, 1, Hörsaal 2
Formenlehre II. Teil. Uebungsbuch: Sauer, Kleine italienische Sprachlehre.
Mittelstufe (Fortsetzung des Winter-Semesters) *Burkard*
3 Std. Mo, Mi, Fr 9—10 abends in A 4, 1, Hörsaal 3
Formen- und Satzlehre. Uebungsbuch: Sauer, Italienische Konversationsgrammatik. Lesestoff: La Carrozza di Tutti (De Anncis, Buchners Verlag).
Oberstufe (Fortsetzung des Winter-Semesters) *Burkard*
3 Std. Mo, Mi, Fr 6—7 in A 4, 1, Hörsaal 1
Abschluß der Satzlehre. Uebungsbuch: Sauer, Italienische Konversationsgrammatik. Lesestoff: Cuvre (De Anncis, Buchners Verlag). Uebungen im Abfassen italienischer Privat- und Handelsbriefe.

Spanisch.

Für Studierende und Hörer mit Vorkenntnissen.

Uebungen.

Uebungen für Studierende und Hörer mit Vorkenntnissen *Petriconi*
4 Std. Mo, Di, Do u. Fr 5—6 in A 3, 6, Hörsaal 1
Zusammenfassung der wichtigsten Abschnitte der Sprachlehre im Anschluß an Lesestoffe, die die Umgangssprache und die geographischen und wirtschaftlichen Verhältnisse Spaniens und der spanisch sprechenden Länder berücksichtigen.

Vorseminar.

Einführung in die spanische Handelskorrespondenz *Petriconi*
2 Std. Fr 7—9 abends in A 4, 1, Hörsaal 1
Sprachliche und stilistische Uebungen *Petriconi*
2 Std. Mi 5—7 in A 4, 1, Hörsaal 2
Auf Grund von Anschauungsmaterial in Fachzeitschriften werden kulturhistorische und wirtschaftliche Fragen von Südamerika besprochen. Anschließend Freiaufsätze.

Kurs für Studierende und Hörer ohne Vorkenntnisse.

Da die Einrichtung der Sprachkurse von der Teilnehmerzahl abhängt, werden die Teilnehmer ersucht, die Einschreibung noch vor Semesterbeginn zu vollziehen und bei der Einschreibung zugleich das Honorar zu zahlen.
Unterstufe für Anfänger *Martin*
3 Std. Di, Do, Fr 7—8 abends in A 4, 1, Hörsaal 2
Mittelstufe (Fortsetzung der Unterstufe des Winter-Semesters) *Martin*
3 Std. Di, Do, Fr 6—7 abends in A 4, 1, Hörsaal 2

Portugiesisch.

Für Studierende und Hörer.

Einführung in die Sitten, Gebräuche und Sprache der portugiesisch sprechenden Länder *Petriconi*
4 Std. Mo, Di, Do u. Fr 6—7, Mo u. Fr in A 1, 2, Hörsaal 15, Di u. Do in A 3, 6, Hörsaal 1

H. Philosophie, Psychologie und Pädagogik.

1. Vorlesungen.

- Geschichte der neueren Pädagogik Peters
3 Std. Di 5—7, Mi 6—7 in A 1, 2, Hörsaal 7
Sexualpsychologie und Sexualpädagogik Moses
(Für Studierende, Lehrer und Jugendfürsorger; für
andere Hörer nur mit Zustimmung des Dozenten)
1 Std. Fr 7—8 abends in A 1, 2, Hörsaal 7
Handelsschulwesen Weber
1 Std. Mi 11—12 in A 4, 1, Hörsaal 3
Methodik des Handelsschulunterrichts Malteur
2 Std. Sa 10—12 in A 1, 2, Hörsaal 15

2. Uebungen und Seminare.

- Philosophische Besprechungen Peters
2 Std. (14 täg.) Do 5—7 in A 1, 2, Hörsaal 15
(unentgeltlich, Teilnehmerzahl beschränkt)
Pädagogisches Seminar: Uebungen zur pädagogischen
Psychologie Peters
2 Std. Mi 4—6 in A 1, 2, Hörsaal 15
Handelspädagogisches Seminar Weber
2 Std. (14 täg.) Do 2—4 in A 4, 1, Hörsaal 3
Lehrproben und Katechesen Weber
3 Std. Mo 11—12 und 2—4 in A 4, 1, Hörsaal 3
Uebungen zur Methodik des Handelsschulunterrichts Malteur
1 Std. Sa 9—10 vorm. in A 1, 2, Hörsaal 15

3. Im Rahmen des Instituts für Psychologie und Pädagogik.

- Psychotechnisches Praktikum Argelander
2 Std. Fr 5—7 (im Institut für Psychologie und
Pädagogik, C 1, 4). (Teilnehmerzahl beschränkt)
Praktische Intelligenz-, Begabungs- und Eignungsprüfungen Peters mit
(Im Institut C 1, 4, Teilnehmerzahl beschränkt, unentgeltl.) Argelander
3—4 zu vereinbarende Stunden
Untersuchungen auf dem Gebiet der allgemeinen und ange- Peters mit
wandten Psychologie, sowie der psychologischen Pädagogik Argelander
(im Institut C 1, 4), täglich nach Bedarf.
Beratungsstunde für geistig abnorme Kinder und Jugend-
liche (für beschränkte Teilnehmerzahl nach Anmeldung,
unentgeltlich) Moses
2 Std. (14 täg.) Mi 5—7

J. Allgemeine Vorlesungen.

- Hygiene der Arbeit Mann
1 Std. Do 8—9 abends in A 4, 1, Hörsaal 2

Bibliotheks-Vorträge.

Im ersten Teil des Semesters hält der Direktor der Bibliothek und
des Wirtschaftsarchivs, Dr. O. Behm,
Vorträge über Einrichtungen, literarische Hilfsmittel und Benutzung
der Bibliothek und des Wirtschaftsarchivs:
Mo 4—5 (während 5 Wochen) öffentlich, unentgeltlich,
in A 1, 2, Hörsaal 16.
Die Vorträge eignen sich nicht nur für Studierende des ersten
Semesters, sondern auch für ältere Studierende.

Der akademische Lehrkörper.

Rektor:

Rump f, ordentlicher Professor, Dr., Max, Mannheim, Goethestr. 10,
Tel. Rathaus. (Spr.: Im Rektorat A 4, 1: Mo, Mi, Fr 11—12,
Tel. Rathaus.)

Rektor-Stellvertreter:

Alt m a n n, ordentlicher Professor, Dr., S. P.

I. Hauptamtliche Dozenten:

- Alt m a n n, ordentlicher Professor, Dr., S. P. (Volkswirtschaft und Finanz-
wissenschaft). Spr.: Nach den Vorlesungen in A 1, 2, Zimmer 14 b,
Tel. Rathaus.
(Wohnung: Rennershofstr. 7, Tel. 1730.)
Beh r e n d, ordentlicher Professor, Dr., Martin (Volkswirtschaft und
Finanzwissenschaft). Spr.: Nach den Vorlesungen in A 1, 2,
Zimmer 4, Tel. Rathaus.
(Wohnung: Viktoriastr. 7, Tel. 5103.)
E r d e l, ordentlicher Professor, Dr., Anton (Rechtslehre, insbesondere
Arbeitsrecht). Spr.: Nach den Vorlesungen in A 1, 2, Zimmer 11,
Tel. Rathaus. Sonst in J 2, 8 (Schlichtungsausschuß); Tel. Nr. 7171
und 8193.
(Wohnung: Friedrichsring 44.)
G l a u s e r, ordentlicher Professor, Dr., Ch. (Französische Sprache). Spr.:
Mi 5—6 und nach den Vorlesungen in A 3, 6, Zimmer 3, Tel.
Rathaus.
(Wohnung: Augusta-Anlage 17.)
M a h l b e r g, ordentlicher Professor, Dr., Walter (Betriebswirtschafts-
lehre). Spr.: Mi 12—1 in A 1, 2, Zimmer 9, Tel. Rathaus.
(Wohnung: Dürerstr. 2.)
P e t e r s, ordentlicher Professor, Dr., Wilhelm (Philosophie, Psychologie
und Pädagogik). Spr.: Do 11—1 in C 1, 4 III., Tel. Rathaus.
(Wohnung: C 1, 4 III, Tel. Rathaus.)
P ö s c h l, ordentlicher Professor, Dr., Viktor (Chemie und Warenkunde).
Spr.: Nach den Vorlesungen und Uebungen in C 8, 3, Tel. Rathaus,
außerdem nach Vereinbarung.
(Wohnung: Rheinwillenstr. 16, Tel. 5007.)
R u m p f, ordentlicher Professor, Dr., Max (Rechtslehre, insbes. Wirt-
schaftsrecht). Spr.: Nach den Vorlesungen in A 1, 2, Zimmer 13,
Tel. Rathaus.
(Wohnung: Goethestr. 10, Tel. Rathaus.)
S o m m e r f e l d, ordentlicher Professor, Dr., Heinrich (Betriebswirt-
schaftslehre). Spr.: Nach den Vorlesungen in A 1, 2, Zimmer 2, Tel.
Rathaus.
(Wohnung: Rheinwillenstr. 9.)
T u c k e r m a n n, Dr. Walter (Wirtschaftsgeographie). Spr.: Nach den
Vorlesungen in A 1, 2, Zimmer 12, Tel. Rathaus.

II. Nebenamtliche Dozenten:

- Alt m a n n - G o t t h e i n e r, Dr., Elisabeth, Mannheim, Rennershof-
straße 7, Tel. 1730. Liest nicht.
B a r t s c h, Dr. Hellmuth, Wirtschaftl. Stadtbeirat, Mannheim, Rathaus.
(Spr.: Rathaus, Zimmer Nr. 46 und nach der Vorlesung.)
B l a u s t e i n, Professor, Dr., Arthur, Syndikus der Handelskammer
Mannheim, B 1, 7 b, Tel. 2.
B r e h m, Professor, Adolf, Oberverwaltungsrat, Mannheim, Rathaus.
Spr.: Rathaus, Zimmer Nr. 13 und nach der Vorlesung.)
D o c h o w, Dr. Franz, a. o. Professor an der Universität Heidelberg,
Heidelberg, Leopoldstr. (Anl.) 37.
G e i l e r, Professor, Dr., Karl, Rechtsanwalt, Mannheim, N 7, 5, Tel. 533.
G o t t h e i n, Dr. Eberhard, Geheimer Rat, Professor an der Universität
Heidelberg, Heidelberg, Weberstr. 11.

Koburger, J., Professor, Direktor der Lebensversicherungsbank „Neuer Atlas“ und der Allg. Versicherungsbank „Deutscher Atlas“, Dipl. Versicherungssachverständiger, Ludwigshafen a. Rh., Lisztstraße 152. (Spr.: Mo nach der Vorlesung im Dozentenzimmer A 4, 1, sonst nach tel. Vereinbarung: Ludwigshafen 229 oder 1226.)

Mayr, Professor, Dr. phil., Eustach, Diplomingenieur und Mathematiker, Heidelberg, Leopoldstraße 24. Tel.: Heidelberg 1925. (Spr.: Nach den Vorlesungen.)

Meltzer, Dr. phil. Hans, Direktor der Bad. Girozentrale, Dipl. Versicherungssachverständiger, Mannheim, Nuitsstr. 11. Tel. 6318. (Spr.: Nach der Vorlesung.)

Moses, Dr. Julius, praktischer Arzt, Mannheim, Rheinstr. 1, Tel. 129.

Perels, Dr. jur. Leopold, a. o. Professor an der Universität Heidelberg, Heidelberg, Blumenthalstr. 4.

Schott, Professor, Dr., Sigmund, Oberverwaltungsrat, Direktor des Statistischen Amtes der Stadt Mannheim, Mannheim, Rheindammstraße 18.

Sommer, Professor, Dr., Emil, Mannheim - Neuostheim, Paul - Martin-Ufer 45. Tel. 4627.

Streibich, Professor, Dr., August, Mannheim, Collinistr. 22.

Weber, Dr. Bernhard, Direktor der städt. Handelsschule, Mannheim, C 6. Tel. Rathaus.

III. Hauptamtlich beauftragter Dozent:

Grünholz, Dr. Friedrich, Mannheim, A 1, 2 (Betriebswirtschaftslehre). Spr.: Nach den Vorlesungen und Uebungen in A 1, 2, Zimmer 10.

IV. Lehrkräfte für einzelne Vorlesungen:

Boß, Ludwig A., Professor, Mannheim, Werderplatz 1. Tel. 2817.

Eyerich, Dr. Heinz, Vorstandsmitglied der Südd. Revisions- und Treuhand-A.-G., Mannheim, Stefanienufer 5, Tel. 7821 und 2032. (Spr.: Nach der Vorlesung.)

Häberle, Dr. phil. nat., Professor, Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Geologischen Institut der Universität Heidelberg, Heidelberg, Röderweg 1.

Malteur, Richard, Dipl.-Handelslehrer, Karlsruhe, Luisenstr. 35 a.

Mann, Dr. Ludwig, Nervenarzt, Mannheim, Prinz Wilhelmstr. 6. Tel. 6620.

Röble, Dr. Karl, Leiter der Betriebswiss. Abteilung des Forschungsinstituts für rationelle Betriebsführung, E. V., Mannheim, A 1, 2.

Schön, Friedrich, Staatsrat a. D., Direktor des Verbandes bad. landw. Genossenschaften, Karlsruhe, Lautenbergstr. 3.

Schulz, Dr. Hermann, Geschäftsführer der Fa. Rhein. Treuhandgesellschaft A.-G., Mannheim, M 6, 13, Tel. 1806/07.

Spiess, Dr. Wilhelm, Oberregierungsrat, Darmstadt, Frankfurterstr. 18.

Stulz, Dr. Eugen, Direktor der Höh. Mädchenschule mit Mädchenrealgymnasium (Liselotteschule) Mannheim, Sofienstr. 24.

Teubert, Dr. Wilhelm, Regierungs- und Baurat, Direktor der Fa. Schiffs- und Maschinenbau A.-G., Mannheim, Hebelstr. 13.

V. Lektoren und Assistenten:

Argelander, Dr., Annelies, Assistentin am Institut für Psychologie und Pädagogik, Mannheim, C 1, 4.

Banse, Karl, Diplom-Kaufmann, Betriebswirtschaftl. Assistent, Mannheim, A 1, 2/3.

Bauer-Mengelberg, Dr. Käthe, Volkswirtschaftl. Assistentin, Mannheim, A 1, 2/3.

Burkard, Anton, Lektor für Französisch und Italienisch, Mannheim, A 2, 4. Tel. 7739.

Fiedler, Ewald, Assistent am Seminar für Volkswirtschaft und Statistik, Mannheim, A 1, 2/3.

Fischer, Dr. Guido, Diplom-Kaufmann, Betriebswirtschaftl. Assistent, Mannheim, A 1, 2/3.

Lysinski, Dr. E., Direktorial-Assistent des Betriebswissenschaftl. Instituts, Mannheim, Langstr. 29.

Martin, Eduard, Leiter von spanischen Kursen, Mannheim, U 6, 11.

Mattis, Rudolf, Dipl. rer. merc., Lektor für Englisch, Mannheim, A 3, 6.

Petriconi, Dr. H., Lektor für Spanisch und Portugiesisch, Mannheim, A 3, 6.

Schlund, Dr. Fritz, Assistent am Institut für Warenkunde, Mannheim, C 8, 3.

Bibliothek und Wirtschaftsarchiv (A 3, 6), Tel. Rathaus:

Behm, Dr. Otto, Direktor der Bibliothek und des Wirtschaftsarchivs, Bibliothekar der Handelskammer, Mannheim, Heinrich-Lanzstr. 28. (Spr.: täglich 10—12 in der Bibliothek.)

Lichtenthäler, Lilly K., Bibliothekar, Mannheim, Goethestr. 12. (Spr.: täglich 10—1 in der Bibliothek.)

Sekretariat (A 4, 1), Tel. Rathaus:

Spr.: täglich 9—12 und 3—6, Samstag nur 9—12.

Fehl, Karl, Bürodirektor der Handels-Hochschule, Mannheim, Kobellstraße 17.

Klein, Karl, Stadtobersekretär, Mannheim, Am Meßplatz 5.

MANNHEIM,

die vielgenannte Rhein-Neckarstadt, schnell und kraftvoll zur Großstadt (250 000 Einw.) emporgeblüht; Ludwigshafen (100 000 Einw.)

Hervorragende Schenswürdigkeiten:

das mächtige **Schloß**, erbaut 1720—1760, mit Sammlungen und wundervoller **Bibliothek**; **Rathaus** am Paradeplatz, altberühmtes **Nationaltheater**, **Sternwarte** im **Schloßgarten**; **Zeughaus**, **Jesuitenkirche**, erbaut 1733—1759; **Christuskirche**; **Rosengarten (Festhalle)** am Friedrichsplatz mit prachtvollen Sälen; **Kunsthalle** mit Meisterwerken deutscher und ausländischer Künstler; **Hallenschwimmbad** (Herschelbad); **neues Krankenhaus** und andere Zierden der modernen Stadt.

Mannheim besitzt großzügige, in der ganzen Welt bekannte **Hafenanlagen**.

Die Stadt ist ein günstiges **Standquartier für Ausflüge** nach Bergstr., Odenwald, Neckartal, Pfälzerwald u. Schwarzwald.

Nähere **Auskunft durch den Verkehrsverein**,

----- Rathaus Bogen 46—48. -----

Amtl. Verkauf ohne Aufschlag von Fahrkarten aller Art für In- und Ausland. Reisegepäckversicherung. Verkaufsstelle für Straßenbahn-Dauerkarten. Vorverkauf von Theaterplätzen. Veranstaltung von Touristenzügen nach dem Schwarzwald, Bodensee usw.

Verlangen Sie überall Bensheimers Ausgaben!

Unentbehrlich für Studium und Praxis!

Bensheimers Sammlung deutscher Gesetze

Arbeitsrecht. Sammlung der reichsgesetzl. Vorschriften zum Arbeitsvertrag nach dem Stand vom 1. Okt. 1922. Von Univ.-Prof. Dr. H. HOENIGER, Freiburg u. Reg.-Rat Dr. E. WEHRLE, Karlsruhe Geb. Gz.: Mk. 3.—

Das bekannte Handbuch für Arbeitgeber und Arbeitnehmer, für die Praxis wie für Studierende. Dritte, auf den neuesten Stand ergänzte Auflage.

Bürgerliches Gesetzbuch nebst dem Einführungs-gesetz. Mit Einführung in das System des Bürgerl. Gesetzbuches von Univ.-Prof. Dr. H. HOENIGER, Freiburg i. B., 2. Aufl. Geb. Gz.: Mk. 3.—

Privatrechtl. Gesetze außerhalb des BGB.

(Privatrechtl. Nebenges.) Mit den Sozialisierungsges., den Miet- u. Pachtgesetzen u. dem neuen Reichsmietengesetz. Unter Mitw. von Dr. FRITZ CAHN, Mannheim, system. zusammengestellt von Univ.-Prof. Dr. H. HOENIGER. Geb. Gz.: Mk. 3.—

Handelsgesetzbuch mit ausführl. Sachregister u. einer Einleitung v. Dr. M. HACHENBURG, R.-A., Mannheim. Zweite Auflage. Geb. Gz.: Mk. 3.—

Handelsrechtliche Gesetze außerhalb des Handels-Gesetzbuches.

(Handelsrechtl. Nebenges.) Mit Sachregister und Einl. Unter Mitw. v. Dr. FRITZ CAHN, Mannheim v. Univ.-Prof. Dr. H. HOENIGER, Freiburg i. B. Zweite Aufl. nach dem Stand der Gesetzgebung v. 10. Nov. 1922. Geb. Gz.: Mk. 5.—

Urheberrecht u. gewerbliche Schutzrechte

(einschließl. des Patent-Rechts). Sammlungen reichsgesetzlicher Bestimmungen. Unter Mitw. von Dr. FRITZ CAHN, Mannheim, systematisch zusammengestellt von Univ.-Prof. Dr. H. HOENIGER, Freiburg i. B. Geb. Gz.: Mk. 3.—

Wechsel- und Scheckrecht. Unter Mitwirkung von Dr. FRITZ CAHN, Mannheim, systematisch zusammengestellt von Univ.-Prof. Dr. HCH. HOENIGER, Freiburg i. B. Geb. Gz.: Mk. 1.50

Handelsrechtl. Aktenstücke und Formulare

zur Einführung i. d. Handels-, Schifffahrts-, Wechsel- u. Scheckrechtl. Unter Mitwirkung v. Synd. Dr. FRITZ CAHN, zusammengest. von Univ.-Prof. Dr. H. HOENIGER. Geb. Gz.: Mk. 4.50

G. m. b. H. u. Co. Kommanditgesellschaft.

Von Dr. FRITZ CAHN, Synd. d. Stadt Mannheim. Gz. Mk. 2.— Erste Darstellung des Funktionierens der G. m. b. H. u. Co. im Rechtsleben.

Die Grundzahlen (Gz.), multipliziert mit der jeweiligen Entwertungsziffer des Buchhändler-Börsenvereins, ergeben den jedesmaligen Verkaufspreis!

J. Bensheimer, Verlag / Mannheim, Berlin, Leipzig

Verlangen Sie überall Bensheimers Ausgaben!

Unentbehrlich für Studium und Praxis!

Einführung in das Steuerrecht.

Von Dr. KURT BALL, Reg.-Rat im Reichsfinanzministerium. Zweite Neubearb. u. erweit. Aufl. nach dem Stand der Gesetzgebung v. 15. Okt. 1922. Geb. Gz.: Mk. 7.50
Einzigste Gesamtdarstellung des geltenden Steuerrechts.

Die Geldentwertung als Gesetzgebungsproblem des Privatrechts, zugleich ein Vorschlag zur Einführung der Neumark.

Von Univ.-Prof. R.-A. Dr. KARL GEILER, Mannheim-Heidelberg Geb. Gz.: Mk. 1.25

Erörterung der Stabilisierungsmöglichkeiten. Vorschlag der freiwilligen Einführung der Neumark. Das Problem der Valutaschulden.

Die Geldentwertung als Gesetzgebungsproblem d. Privatrechts.

Von Dr. FRIEDR. DESSAUER, Bamberg. Gz.: ca. Mk. 3.50

Preisgekrönte Schrift des Deutschen Anwaltsvereins.

Kommentar zur Gewerbeordnung für das Deutsche Reich.

Mit einer Einf., sämtlicher Novellen, d. wichtigst. Ausführungsbestimm., Nebengesetzen u. ein. Sachreg. Zweite wesentl. veränd. u. ergänzte Aufl. Von Univ.-Prof. Dr. STIER-SOMLO, Köln Geb. Gz.: Mk. 15.—
Einzigster dem Stand der Gesetzgebung entsprechender Kommentar.

Jahrbuch des Arbeitsrechts.

Systemat. Uebersicht über das Schrifttum und die Rechtsprechung auf dem Gebiete des Arbeitsrechts. Herausgegeben von Univ.-Prof. Dr. H. HOENIGER, Prof. Dr. RUD. SCHULTZ und Reg.-Rat Dr. EMIL WEHRLE. I. Bd. (1919 u. 1920) Gz.: Mk. 7.—, II. Bd. (1921) Gz.: Mk. 9.—

Sorgfältigste Uebersicht über die Buch- und Zeitschriftenliteratur und Rechtsprechung von November 1918 bis Ende 1921.

Praktikum des Arbeitsrechts.

Von Priv.-Doz. Dr. HANS CARL NIPPERDEY, Jena Gz.: Mk. 1.50

Ueber 200 praktische Fälle des Arbeitsrechts für das Selbststudium des Praktikers, für Studierende und für arbeitsrechtliche Kurse.

Grundriß des Arbeitsrechts.

Von Senator Dr. W. MATTHAEI, Hamburg Geb. Gz.: Mk. 4.—

Eine knappe, systematische Darstellung des Arbeitsrechts, einschl. des Arbeiterschutzes und seiner geschichtl. Entwicklung. Sein Buch ist aus Vorlesungen an der Hamburger Universität hervorgegangen.

Heilfrons Grundrisse

9 Okt.-Bde. Bürgerl. Recht: 5 Bde. — Handelsrecht: 2 Bde. — Zivilprozeßrecht u. Konkursrecht: 2 Bde. Jeder Band geb. Gz.: Mk. 2.50

Heilfrons Lehrbücher und Grundrisse bilden das unentbehrliche Werkzeug für den Studierenden, den Gelehrten und den Juristen der Praxis

Die Grundzahlen (Gz.) multipliziert mit der jeweiligen Entwertungsziffer des Buchhändler-Börsenvereins, ergeben den jedesmaligen Verkaufspreis!

J. Bensheimer, Verlag / Mannheim, Berlin, Leipzig

Soeben (Frühjahr 1923) neu!

GUSTAV VON SCHMOLLER

Grundriß der Allgemeinen Volkswirtschaftslehre

in zwei Bänden

Zweite neubearbeitete Auflage (13.—15. Tausend)

Preis der beiden gebundenen Bände
(über 1400 Seiten in Gross-Oktav)

Grundzahl: Mark 39.—

I. Band: Begriff. — Psychologische und sittliche Grundlage — Literatur und Methode — Land, Leute und Technik — Die gesellschaftl. Verfassung der Volkswirtschaft

II. Band: Verkehr, Handel und Geldwesen — Wert und Preis — Kapital und Arbeit — Einkommen — Krisen, Klassenkämpfe, Handelspolitik — Historische Gesamtentwicklung

Der Grundriß des Volkswirtschaftslebens ist das monumentale Werk, das eine sorgsam durchdachte Zusammenfassung alles dessen enthält, was Gustav von Schmoller im Laufe seiner 35jährigen Lehrtätigkeit für seine Vorlesungen über theoretische u. praktische Nationalökonomie als das immer wieder von neuem geläuterte und vervollständigte Ergebnis zahlloser Einzelforschungen aufgezeichnet hat. Der „Grundriß“ ist die reife Frucht eines langen Sammler- und Denkerlebens, bei dem der immense Gelehrtenfleiß eines reichen Lebens sich verbindet mit großen umfassenden geschichts- und kulturphilosophischen Gesichtspunkten. Auf einer breiten anthropologischen, psychologisch-ethischen und soziologischen Grundlage ist hier ein ganz neues Lehrgebäude der Volkswirtschaft errichtet, das überall im Zusammenhang steht mit der allgemeinen Kultur- und Zivilisationsgeschichte nach dem Geleitwort:

Wer nicht von dreitausend Jahren
Sich weiß Rechenschaft zu geben,
Bleibt im Dunkeln unerfahren,
Mag von Tag zu Tage leben.

Duncker & Humblot / München W XII
Theresienhöhe 3 c.

1923 erschienen:

ADOLF WEBER

Ordentl. Professor der Staatswissenschaft an der Universität München

Depositenbanken und Spekulationsbanken

Ein Vergleich deutschen und englischen Bankwesens

Dritte, völlig neubearbeitete Auflage

XVI, 400 Seiten

Gr. Pr. geheftet M. 6.— × Schlüsselzahl

Gr. Pr. gebund. M. 9.— × Schlüsselzahl

Die Fachkritik hat dieses seit längerer Zeit fehlende und viel verlangte Bankbuch in den früheren Auflagen als „in seiner Art klassisch“ („Die Bank“ 1915) und als „ein richtunggebendes Werk der bankwissenschaftlichen Theorie“, a 5 „ein reiches und großzügiges Werk“ (Literar. Zentralblatt 1916) bezeichnet. Die neue Auflage führt in der gediegenen, peinlich sauberen Art des Verfassers die Darstellung des Kreditbankwesens und seiner Organisation bis in die neueste Zeit. Das Buch bleibt auch in seiner neuen Gestalt die beste Einführung und wissenschaftl. Darstellung des Bankwesens für Studierende und Praktiker.

Soeben erscheint:

Grundriß der Statistik

von **Franz Žizek**

Ord. Professor der Statistik an der Universität Frankfurt a. M.

Lex.-8°; über 500 S. 2. Aufl. 1923

Grundpreis: etwa 12.— Mk.

Eine schier unübersichtliche Fülle von scheinbar auseinanderliegendem Stoff wird hier durch ein logisch präzisiertes Verfahren der Sozialforschung einheitlich gemeistert. Der Leser gewinnt auf kürzestem Wege Einblick in die verschiedenen Einzelzweige der gesamten Nationalökonomie. Er erhält die wichtigsten materiellen Aufschlüsse in allen Zweigen der Statistik und lernt statistisch denken und arbeiten.

„Der Leitfaden kann sich den besten Fachbüchern an die Seite stellen. Man liest das Buch, ohne zu ermüden. Die Darstellung ist trotz des spröden Stoffes leicht fließend, anschaulich und für diejenigen, für die sie in erster Linie bestimmt ist, leicht faßlich.“ Soziale Praxis.

Duncker & Humblot / München W XII
Theresienhöhe 3 c.

Roßschild's Taschenbuch für Kaufleute.

Ein Lehr- und Nachschlagebuch der gesamten Handelswissenschaften in allgemeinverständlicher Darstellung.

In Verbindung mit Fachmännern herausgegeben von

Dr. Christian Eckert

Geh. Regierungsrat, ord. Professor der wirtschaftlichen Staatswissenschaften an der Universität Köln.

Mit zahlreichen Übersichten und Tabellen. 59. völlig neubearbeitete und erweiterte Auflage. 1922. XX und 1420 Seiten Lexikon-Format in 2 farb. Halbleinen geb. Gz. 25.—. Vorzugsausgabe in Halbleder geb. Gz. 32.—. Werbeschrift und Probeheft kostenlos.

Dr. E. Schmalenbach

Professor der Betriebswirtschaftslehre an der Universität Köln

Finanzierungen. 3. verbess. Aufl. VIII, 352 Seiten. Gebunden Gz. 12.—
Geldverhältnisgleich in der bilanzmäßigen Erfolgsrechnung.

2. Aufl. in Vorbereitung.

Grundlagen dynam. Bilanzlehre. 4. Aufl. in Vorbereitung.

Materialien-Sammlung für das Buchhaltungslesen. 3. verbesserte Auflage. 80 Seiten. Kartiert Gz. 2.—

Zeitschrift für handelswissenschaftliche Forschung. Erscheint seit 1906. Probeheft und Inhaltsverzeichnis steht unberechnet zur Verfügung. Bezug direkt vom Verlag.

Dr. Walter Mahlberg

Professor der Betriebswirtschaftslehre an der Handels-Hochschule Mannheim.

Die Notwendigkeit der Goldmarkverrechnung im Verkehr. IV, 39 Seiten. Geheftet Gz. 1.—

Bilanztechnik und Bewertung bei schwankender Währung. VIII, 188 Seiten. 2. Aufl. Gz. 5.60

Ueber asiatische Wechselkurse. 2. Aufl. X, 158 S. m. Diag. Pappbd. Gz. 10.—

Zweck der Buchhaltung. 28 Seiten. Geheftet Gz. 1.—

Die Grundlagen d. Telegrafien-Codes. IV, 68 Seiten. Geheftet Gz. 3.—

Dr. F. Schmidt

Ordentl. Professor an der Universität Frankfurt a. M.

Der Zahlungsverkehr. Band I: Der nationale Zahlungsverkehr. 2. erweiterte Auflage. VIII, 240 Seiten. Gebunden Gz. 8.—

Band II: Internationaler Zahlungsverkehr und Wechselkurse. 2. erweiterte Auflage. XII, 370 Seiten. Gz. 12.—

Die Effektenbörse und ihre Geschäfte. Gloeckners Handels-Bücherei 70. 2. Auflage. IV, 128 Seiten. Gz. 1.50

Die organ. Bilanz im Rahmen der Wirtschaft. 2. Aufl. 182 S. Geh. Gz. 5.60

Dr. Rolf Erdmann

Grundlagen einer Organisationslehre. IV, 66 Seiten. Geheftet Gz. 2.—

Dr. Edwin Knof

Die steuerliche Revision der Unternehmung, des Handels und der Industrie. II, 90 Seiten. Geheftet Gz. 4.—

Dr. Rudolf Löwenstein d. H. H. C.

Kalkulationsgewinn und bilanzmäßige Erfolgsrechnung in ihren gegenseitigen Beziehungen. VIII, 144 S. Geheftet Gz. 6.—

Leo Sträter

Papierwert- und Sachwert-Buchhaltung. 40 Seiten. Geheftet Gz. —,20

Gesamt-Verlags-Verzeichnis steht unberechnet zur Verfügung.

Zur Errechnung des Tagespreises sind die angegebenen Grundzahlen (Gz.) mit der jeweiligen Schlüsselzahl des B.-Börsenvereins zu vervielfachen.

G. A. Gloeckner, Verlagsbuchhandlung in Leipzig

Postscheckkonto 13523

Handelswissenschaftliche und volkswirtschaftliche Neuerscheinungen:

Die Anlagewerte in der Bilanz bei schwankender Währung

Von **Dr. Richard Buxbaum**

Grundpreis: Mk. 1.25

Knappheit und Klarheit der Ausführungen machen das Buch dem Praktiker und Theoretiker wertvoll. Der Verfasser behandelt im Rahmen der großen Frage der Bilanzierung bei schwankendem Geldwert besonders die Abschreibungen und Rückstellungen auf Anlagewerte in ihrer wirtschaftlichen, rechtlichen und steuerlichen Bedeutung.

Im Zeichen des Währungselendes Das Wirtschaftsjahr 1922 und seine Lehren

Von **Fritz Naphtali**

Grundpreis: Mk. 1.—

In der Form eines Jahresrückblicks wird in dieser Arbeit eine gemeinverständliche und doch gründliche Analyse der deutschen Wirtschaft der Gegenwart gegeben. Die Auswirkungen der Währungsnot werden auf den verschiedensten Gebieten — Preisstellung, Kapitalanlage, Banken, Börse, Industrie u. a. m. — verfolgt. Aus den gewonnenen Erkenntnissen werden die währungspolitischen, wirtschaftspolitischen und privatwirtschaftlichen Lehren gezogen und Forderungen für die künftige Einstellung von Politik und Wirtschaft abgeleitet.

Wertschwankungen und Bilanz

Von **Fritz Naphtali**

Grundpreis: Mk. —.20

Inhalt: Wertschwankungen und Bilanz. — Rechte und Verpflichtungen in fremder Währung. Abschreibungen und Rückstellungen. — Erneuerungsrücklagen und Besteuerung.

Wie liest man den Handelsteil einer Tageszeitung?

Von **Ernst Kahn und Fritz Naphtali**

51.—60. Tausend * Grundpreis: Mk. 1.80

Kurszettel und Börse, Valutabewegung, die ausländischen Börsen, die Ausweise der Notenbanken, Bilanzen und Geschäftsberichte der Aktiengesellschaften, die Berichte von den Warenmärkten die Bedeutung der Notierungen und die Methoden der Wirtschaftsstatisik werden an Hand praktischer Beispiele aus dem Handelsteil erläutert. Ein Fachwortregister erleichtert den praktischen Gebrauch des unentbehrlichen Buches.

Die Wirtschaftskurve

mit Indexzahlen der Frankfurter Zeitung

Nach den Methoden und unter Mitwirkung von **Ernst Kahn**

Jährlich 4 Hefte. Mit zahlreichen, zum Teil farbigen Kurven und Schaubildern.

Die Wirtschaftskurve bietet u. a.:

dem Wissenschaftler und Studenten eine Sammlung von wirtschaftsstatistischem Material und die Gelegenheit, die Arbeit an der Ausgestaltung der Methoden zu verfolgen.

Ausführlicher Prospekt auf Verlangen kostenlos vom Verlag.

Teuerungs-Multiplikator: Schlüsselzahl des Börsenvereins.

Frankfurter Societäts-Druckerei G. m. b. H.
Abteilung Buchverlag, Frankfurt a. M.

HANDELS-WISSENSCHAFT

Dr. H. NICKLISCH

Professor, z. Zt. Rektor
der Handelshochschule Berlin

**Vom Studium der Betriebs-
wirtschaftslehre** 16 Seiten.

Wirtschaftliche Betriebslehre
Eine grundlegende Darstellg. f.
d. wissenschaftliche Studium.
6. veränd. Aufl. — 330 Seiten.

**Der Weg aufwärts! Orga-
nisation** 2. veränderte Auf-
lage. — 123 Seiten.

Dr. GEORG OBST

Professor der Privatwirtschafts-Lehre
an der Universität Breslau

Geld-, Bank- u. Börsenwesen
20. Aufl. — 427 Seiten.

Das Buch des Kaufmanns
Ein Hand- und Lehrbuch der
gesamten Handelswissensch.
6. Aufl. — 2 Bde. — 1320 Seiten.

Das Bankgeschäft 6. voll-
ständig umgearbeitete Auf-
lage — 2 Bände — 1300 Seiten.

Zeitschrift für Handelswissenschaft u. Handelspraxis

Herausgeber:

Dr. H. Nicklisch und **Dr. G. Obst** sowie andere Fachgelehrten
XVI. Jahrgang 1923/24 Monatlich 1 Heft
Preise in den Buchhandlungen — Prospekte kostenlos

C. E. POESCHEL, VERLAG, STUTTGART

Karl Groos Nachf. (H. Kieser)
Universitätsbuchhandlung und Antiquariat

Gegründet 1822

Heidelberg

Hauptstr. 112 / Tel. 454

Größtes wissenschaftliches Bücherlager am Platze.

Schnellste Bedienung.

Bibliographische Auskünfte kostenlos.

Ankauf einzelner Werke von Wert und ganzer
Bibliotheken jeden Umfangs.

Die Handels-Hochschule veranstaltet regelmässig

Volkshochschulkurse.

Sie sollen — ohne Ansehen der Person oder Vorbildung —
breiteren Kreisen durch Vorträge mit Aussprachen und durch
Arbeitsgemeinschaften zusammenhängende, lebenswichtige Kennt-
nisse und Fertigkeiten vermitteln. Die Hochschule stellt selbst die
meisten Lehrkräfte.

Auskunft durch das Sekretariat der Hochschule.

WALTER DE GRUYTER & CO.

vormalig G. J. Göschen'sche Verlagsbuchhandl. - J. Guttenberg,
Verl.-Buchhdlg. - Georg Reimer - Karl J. Trübner - Velt & Comp.
BERLIN W 10 und LEIPZIG

Handelsgesetzbuch. Vom 10. Mai 1897.
Unter Ausschluss d. Seerechts. Von Lithauer.
Sechzehnte Auflage. Herausgegeben von Prof.
Dr. A. Mosse, Geheimer Justizrat. (Gutten-
bergsche Sammlung Deutscher Reichsgesetze.
Bd. 4) Geb. Gz. 107

**Staub's Kommentar zum Handel-
sgesetzbuch.** 11. Aufl. (Unveränd. Abdruck
der 10. Aufl.) Bearbeitet v. Heinr. Könige,
Senatspräsident am Reichsgericht in Leipzig.
Albert Pinner, Justizrat in Berlin, Dr. Felix
Bondi, Geh. Justizrat in Dresden. 2 Bände
in vier Halbbänden. Gz. 45, Einband 10.

**Grundriß der Buchhaltung u. Bilanz-
kunde** Von Friedrich Leitner, Professor
der Handelswissenschaften an der Handels-
hochschule Berlin. 2 Einzelbände: I. Die
doppelte kaufmännische Buchhal-
tung. II. Bilanztechnik u. Bilanz-
kritik. 6. und 7. Auflage im Druck.

**Privatwirtschaftslehre der Unter-
nehmung.** Von Friedrich Leitner, Prof.
der Handelswissenschaften an der Handels-
hochschule Berlin. 4. Aufl. Gz. 4, 5, Einband P 1, 8

Der Preis wird errechnet durch Multiplikation der Grundzahl G-Z mit der jeweiligen
Schlüsselzahl, die in jeder Buchhandlung zu erfragen ist. Den Einbandpreis erhält man
durch Multiplikation der Einbandgrundzahl mit der Schlüsselzahl.

Grundrisse der Rechtswissenschaft

Herausgegeben unter redaktioneller Leitung von
Professor Dr. Fritz Stier-Somlo, Köln.

Bisher erschienen:

- I. Bd. Allgemeiner Teil des Bürgerlichen
Gesetzbuchs. Von Prof. Dr. Heinrich
Lehmann, Köln. 2. Aufl. Gz. 4, 5 Einband 1, 8
 - II. Bd. Schuldrecht des Bürgerlichen Ge-
setzbuchs. Von Prof. Dr. Justus Wilhelm
Hedemann, Jena. Gz. 6, 5 Einband 2
 - VI. Bd. Handelsrecht und Schiffsrecht.
Von Prof. Dr. Julius von Gierke,
Halle. Gz. 7, 2 Einband 2
 - VIII. Bd. Gewerblicher Rechtsschutz. Von
Dr. jur. Alexander Elster, Berlin.
Gz. 4, 5 Einband 1
 - IX. Bd. Einführung in die Rechtswissen-
schaft. Von Prof. Dr. Justus Wilhelm
Hedemann, Jena. Gz. 4, 5 Einb. 1, 7
 - X. Bd. Deutsche Rechtsgeschichte. Von Prof.
Dr. Hans Fehr, Heidelberg. Gz. 6, Einb. 1, 8
 - XIII. Bd. Grundzüge d. deutsch. Privatrechts.
Von Prof. Dr. Claudius Freiherr von
Schwerin, Freiburg. Gz. 5, 2, Einband 1, 8
 - XVI. Bd. Deutsches Strafrecht. Von Prof.
Dr. Heinrich L. Gerland, Jena. Gz. 9 Einb. 1, 8
- Weitere Bände i. Vorbereitung. Prospekte kostenlos!

GEMÜTLICHES
STUDENTEN-HEIM

in E 5, 16

MIT BILLIGEM
MITTAG- UND ABENDTISCH
TAGESBÜFETT

SPEISESAAL

LESE- U. RAUCHZIMMER

DEN GANZEN TAG GEÖFFNET.

HANDELS-HOCHSCHULE MANNHEIM.

Hochschule für Wirtschaftswissenschaften.

Anstalt des öffentlichen Rechts.

Zulassungsbedingungen für Studenten und Hörer:

Als Studierende werden aufgenommen:

1. Abiturienten der höheren neunjährigen deutschen Lehranstalten und solcher Lehranstalten, deren oberste Klasse der Oberprima der vorgenannten Anstalten entspricht;
2. Personen, die eine der unter Ziff. 1 genannten Anstalten mit der Reife für Obersekunda, oder die eine höhere Mädchenschule durchlaufen haben, falls sie überdies eine dreijährige, den Zweck ihrer Studien an der Handels-Hochschule unmittelbar fördernde praktische Tätigkeit nachweisen. (Wer das kaufmännische oder das Handelslehrerdiplom zu erwerben wünscht, muß kaufmännische Praxis nachweisen.) Denjenigen, welche eine weitere theoretische Ausbildung erfahren haben, kann die darauf verwendete Zeit bis zum Ausmaße von zwei Jahren auf die kaufmännische Tätigkeit angerechnet werden;
3. Personen, welche die für die Zulassung zur Handelslehrerprüfung in einem deutschen Bundesstaat vorgeschriebene Vorbildung nachweisen;
4. Ausländer, welche eine gleichwertige Vorbildung nachweisen und der deutschen Sprache genügend mächtig sind;
5. Volksschullehrer, sofern sie die Bedingungen zur Immatrikulation an einer badischen Hochschule erfüllen;
6. sonstige Personen, die vor einer vom Kuratorium gestellten Kommission auf Grund einer von ihm erlassenen Ordnung eine der in Ziffer 1 vorgesehenen gleichwertigen Bildung nachweisen.

Als Hörer werden zum Besuche der Vorlesungen und Uebungen zugelassen:

1. die Studierenden der Universität Heidelberg, sowie Beamte, welche eine Prüfung für den höheren oder mittleren Staats- oder Gemeindedienst oder die erste Prüfung als Volksschullehrer bestanden haben;
 2. sonstige Personen, sofern sie die Gewähr bieten, daß sie dem Unterricht folgen können und ihn nicht beeinträchtigen werden.
- Hörern, die nachträglich die Bedingungen der Zulassung als Studierender erfüllen, kann der Senat ihre vorher liegende Studienzeit ganz oder teilweise als ordentliches Studium anrechnen.
- Wer das 17. Lebensjahr nicht vollendet hat, ist von der Aufnahme und Zulassung ausgeschlossen.

Auf die Studierenden der Hochschule, welche Vorlesungen der Universität Heidelberg zu besuchen wünschen, finden allgemein die daselbst für Hospitanten der Universität geltenden Bedingungen Anwendung.

Soziale Einrichtungen:

Studentenheim mit wohlfeilem Mittag- und Abendessen; Studentebücherei; Wirtschaftsamt, Bücheramt und Wohnungsamt beim Asta; Haftpflicht-, Unfall- und Krankenversicherung; zahlreiche Stipendien; Studiengeldnachlaß; Wirtschaftsbeihilfen; Förderungsgesellschaft e. V. zur Förderung der Aufgaben der Handels-Hochschule.

Sport:

Sportausschuß beim „Asta“; regelmäßige Sportnachmittage; Turnabende; Fechten; Leichtathletik; Rudern; Schwimmen; Ballspiele; Wanderungen (Schwarzwald, Neckartal, Odenwald, Bergstraße, Pfälzer Wald usw.).

Auskunft: Sekretariat der Handels-Hochschule Mannheim,

A 4, 1.